



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich
glauben und leben*

Tätigkeitsbericht des Diözesanleitungsteams

an die Diözesanversammlung 2014
(Berichtszeitraum September 2013 - September 2014)

kfd-Diözesanverband Münster e. V.

Gliederung

0.	Einleitung	5
1.	Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT)	5
1.1	Personal / Geschäftsstelle	5
1.2	Finanzen	5
1.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	5
1.4	Strategieprozess	7
1.4.1	Steuerungsgruppe	8
1.4.2	Umsetzung der Strategie und Aufgabenpakete	8
1.5	Diözesanausschuss (DAS)	8
1.6	Runder Tisch der Kreisdekanate	9
2.	Arbeitsbereiche	10
2.1	Kompetenzteams	10
2.1.1	Adressatinnenbetreuung	10
2.1.2	Bildungsplanung und Projektentwicklung	11
2.1.3	Organisationsentwicklung	12
2.1.4	Talentförderung, Qualifizierung und Begleitung vom Ehrenamtlichen	12
2.2	Spiritualität und Kirche	14
2.2.1	Ausbildungskurs Geistliche Leitung	14
2.2.2	AG Chance der Erneuerung	14
2.2.3	AG Kunst und Kirche	15
2.3	Frauenbildung	15
2.3.1	E-Spri-T - Kurs	16
2.4	Gesellschaftspolitische Bildung	16
2.4.1	Rente	16
2.4.2	Equal Pay Day	17
2.4.3	Schöpfungsverantwortung	18
2.4.4	Eine Welt / Partnerschaftsprojekt Kolumbien	18
2.5	Verbandliche Bildung	18
2.5.1	Kassiererinnenschulung	19
2.5.2	Beitragsanpassung	19
2.5.2.1	Schulungen Beitragsanpassung	19
2.5.2.2	Ortstermine Diözesanleitungsteam	20
3.	Äußere Angelegenheiten	20
3.1	Delegierte des kfd-Diözesanverbandes e. V. in Gremien von Kirche und Gesellschaft	20
3.2	Vertretung im Bundesverband	22
3.2.1	Bundesversammlung	22
3.2.2	Mitgliederversammlung	23
3.2.3	Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (vormals berufst. Frauen - BF)	23
3.2.4	Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (vormals Gemeinschaft Hausfrauen - GH)	24
3.3	Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (LAG)	25
3.4	Diözesankomitee der Katholiken	25
3.5	Familienbund	26
3.6	Frauenkommission	26
3.7	Kooperationen (u. a. mit HA Seelsorge, andere Verbände)	26
3.8	Repräsentative Aufgaben (Bischofsweihen, Jubiläen, etc.)	27
4.	Zielgruppen	27
4.1	Katholische Landfrauenbewegung	27

5.	Diözesane Projekte	29
5.1	kfd-net[z]werk	29
5.2	Verbändehaus	30
5.3	„kfd-Zukunftstag“ für örtliche Teams.....	30
5.4	Mitgliederwerbekampagne (MWK)	30
5.5	Modellprojekt - Zukunft der mittleren Ebene.....	31
6.	Perspektiven	32
6.1	Modellprojekt.....	32
6.2	Mitgliederwerbekampagne	33

0. Einleitung

Der vorliegende Bericht umfasst ein abwechslungsreiches Jahr, das von vielen Veränderungen geprägt war.

Neue Mitarbeiterinnen nahmen ihre Arbeit auf und vervollständigen das Team in der Geschäftsstelle. Die ersten Schritte für die Mitgliederwerbekampagne wurden getan und damit ein auf mindestens drei Jahre angelegtes Projekt in Gang gebracht. Die Suche nach neuen Strukturen konkretisiert sich im Modellprojekt für die mittlere Ebene.

Vor Ihnen liegt nun ein ausführlicher Bericht. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen hierzu auf der kommenden Diözesanversammlung.

1. Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT)

1.1 Personal / Geschäftsstelle

Das im Rahmen des Strategieprozesses entwickelte Personalkonzept wurde in ersten Schritten erprobt.

Die Arbeit der Kompetenzteams wurde weiterentwickelt, die neuen Mitarbeiterinnen haben sich erfolgreich eingearbeitet.

Als neue Verwaltungsleitung hat Maria Terbeck Mitte Oktober 2013 ihre Stelle angetreten.

Im November 2013 startete Eva Maria Brentjes ihre auf zwei Jahre befristete Stelle für das Modellprojekt am Niederrhein. Hierfür konnte ein kleines Büro im Kreisdekanat Wesel angemietet werden.

Leider behinderten im Berichtszeitraum mehrere wochenlange Krankheitsausfälle die Abläufe in der Geschäftsstelle.

1.2 Finanzen

Bzgl. des Jahresabschlusses für das Jahr 2013 verweisen wir auf den separaten Haushaltsbericht.

Der Jahresabschluss wurde geprüft durch die Solidaris Revisions-GmbH. Diese hat dazu einen Prüfungsbericht angefertigt, incl. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Steuererklärung. Darüber hinaus wurden die Bücher durch die Kassenprüferinnen geprüft.

1.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen des Strategieprozesses weiter entwickelt. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lag das Hauptaugenmerk im Jahr 2013/2014 auf dem Erscheinen von Broschüren und Publikationen.

Internet und Web 2.0 wurden stärker in die Kommunikationskultur eingebunden. Das Online-Konzept wurde um das Element Newsletter erweitert. Die Nutzbarkeit für kfd-Mitglieder steht im Vordergrund.

1. Publikationen im Printbereich

Broschüre „Von der Basis für die Basis“ – Mitgliedergewinnung im DV Münster e. V. erschienen im Mai 2014	80-seitige Sonderbroschüre zum Auftakt der Mitgliederwerbekampagne mit Interviews und vielen Tipps, Redaktion und Layoutüberwachung
Handbuch kfd-Kompakt (erscheint vorauss. Herbst 2014)	Redaktion eines ca. 100-seitigen Nachschlagewerkes im Ordner für die Leitungsteams der Ortsgruppen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Redaktionelle Überarbeitung ➤ Layout, Produktionsleitung und -überwachung
Programmheft 2014 (erschienen Dez. 2013)	Für das Programmheft 2014 mit Namen „Inspirationen“ wurde ein optisch ansprechendes Layout und ein neuer Titel entwickelt.
Programmheft 2015 (voraus. Erscheinungstermin September 2014)	Das kfd-Programmheft 2015 wurde auf vielfachen Wunsch komplett neu strukturiert und für die Zielgruppe „Neue Frauen“ konzipiert. Durch eine Verschlankung, Formatänderung und optische Auffrischung soll es besonders als kfd-Werbemedium mit gut funktionierendem Taschenkalender fungieren.
Redaktion „nah dran“- Beilage der Frau ^{und} Mutter	Redaktion von zwei Ausgaben im zweiten Halbjahr 2013 und zwei im ersten Halbjahr 2014
Adventshilfe 2013	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Redaktionelle Überarbeitung und neues Layout der Ausgabe 2013 ➤ Vorbereitungen für die Adventshilfe 2014
Talentfrauenbroschüre (erschienen Juni 2014)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Redaktion, Layout, Produktion

2. Internet & Web 2.0

Regelmäßige Aktualisierung des kfd-Webauftritts und Optimierung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Permanente Aktualisierung der News auf der Website ➤ Einrichtung von zwei komplett neuen Unterseiten für das Modellprojekt Niederrhein und für die Mitgliederwerbekampagne ➤ Zusammenstellung von umfassendem Material für die „Beitragsanpassung 2015“ ➤ Installation eines Online-Anmeldeformulars für kfd-Veranstaltungen ➤ Alle Unterseiten wurden und werden auf Aktualität überprüft, Videos des Bundesverbandes und Fotos des Diözesanverbandes eingestellt und der Mitgliederservice ausgebaut („Für Leitungsteams“) ➤ Installation eines Umfragetools für eine Abstimmung innerhalb der Mitgliederwerbekampagne
Nutzung Web 2.0	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Professionelle Newsletter-Einführung mit

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regelmäßige Pflege des kfd Facebook-Accounts: Verbreitung von News und Dialog mit kfd-Ortsgruppen, Vernetzung mit dem Bundesverband und anderen, verwandten Organisationen ➤ Einstellen von Pressemitteilungen des Diözesanverbandes in ein Online-PR-Portal
--	---

3. Presse- und Medienarbeit

Pressemitteilungen, Pressespiegel & Pressekontakte für gesellschaftspolitische Veranstaltungen

<p>Pressemitteilungen für Print- und Online-PR-Portale, Internetberichte, Facebook zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - EPD - Frauengerechte Rente - Tag der Diakonin - Aschermittwoch - DV-Veranstaltungen/Vorträge - Mitgliederwerbekampagne 	<p>Pflege von Pressekontakten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Es wurden gute Kontakte zur regionalen Presse aufgebaut und viele Gespräche im Rahmen des EPD 2014 und der Mitgliederwerbekampagne geführt. ➤ WDR-Lokalzeit-Bericht zum EPD 2014 ➤ Halbseitiger Bericht über die Mitgliederwerbekampagne auf der Westfalenseite der Westfälischen Nachrichten ➤ Zwei Pressegespräche im Rahmen der DV-Beitragsanpassung ➤ Image-Videodreh mit Kirche & Leben
---	--

3. Corporate Design und andere Werbemittel

- Anpassung des Briefpapiers an das aktuelle Corporate Design des Bundesverbandes und Umstellung der Flyervorlagen für Veranstaltungen
- Erstellung von Visitenkarten für die Geschäftsstelle und das Diözesanleitungsteam
- Layout des Weihnachtsgrußes

4. Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliederwerbekampagne

- Model Fotoshooting:
Ich mach mit ... als Model für den Diözesanverband Münster!
 Im August 2014 gibt es ein Shooting mit einer Auswahl der Bewerberinnen aus der bundesweiten Kampagne, die aus dem Bistum Münster kommen. Diese Fotos mit Aussagen zur kfd erscheinen im Angebote-Heft 2015 und sind für weitere Werbemaßnahmen im Diözesanverband gedacht.

1.4 Strategieprozess

Nach der einstimmigen Verabschiedung der Strategischen Ziele, Kennwerte und Maßnahmen der künftigen Verbandspolitik durch die Delegierten des DAS im Jahr

2013 konnten in dem Berichtszeitraum 2014 viele konkrete Schritte eingeleitet und zum Teil auch umgesetzt werden.

1.4.1 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hält den gesamten Prozess im Blick. Aufgaben sind die gegenseitige Information über die verschiedenen Einzelprozesse, die Einordnung in das Ganze, die Beachtung und Überprüfung der zeitlichen Entwicklung und der Fokus darauf, ob alle Themen und Aufgaben die ihnen gemäße Beachtung finden. Die Steuerungsgruppe berichtet regelmäßig im DLT und in der Dienstbesprechung über die Gesamtentwicklung des Prozesses und macht Vorschläge zum weiteren Verlauf. Das DLT verantwortet den Gesamtprozess und trifft die maßgeblichen Entscheidungen.

Die Steuerungsgruppe besteht zur Zeit aus zwei Mitgliedern des DLT, zwei Referentinnen und der Geschäftsführung.

Im Berichtszeitraum hat sich die Steuerungsgruppe dreimal getroffen.

1.4.2 Umsetzung der Strategie und Aufgabenpakete

Konkrete Schritte in der Umsetzung der Strategischen Ziele und Kennwerte zeigen sich auch in der Arbeit der neuen Kompetenzteams. Die vier Kompetenzteams haben an Hand der Strategischen Ziele und Kennwerte ihre Aufgaben und Maßnahmen für 2014 beschrieben und festgelegt (siehe 2.1).

Eine weitere angestrebte und auch schon in 2013 angegangene Veränderung besteht darin, neue Strukturen für die kfd-Arbeit aufzubauen und dementsprechend auch neue Formen der Mitgliedschaft zu ermöglichen. In erster Linie geht es um eine Neugestaltung der mittleren Ebene.

Im Modellprojekt des Verbandes am Niederrhein werden mit den ehrenamtlichen Frauen vor Ort mögliche Modelle für eine neue mittlere Ebene entwickelt, die dem Verband zur Diskussion und weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden.

Ein Ziel des Strategieprozesses ist es auch, neue Frauen für den Verband zu gewinnen. Die Mitgliederwerbekampagne des Bundesverbandes wird uns somit in den nächsten drei Jahren begleiten.

1.5 Diözesanausschuss (DAS)

Der DAS ist das beschließende Organ zwischen den Diözesanversammlungen und tagt in der Regel dreimal jährlich, so auch im vergangenen Jahr. Zur jeweiligen Tagesordnung gehören Rückblicke, Berichte, Ausblicke über und auf verschiedenste diözesan- oder bundesverbandliche Themen.

An dieser Stelle eine Zusammenstellung der inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Konferenzen:

DAS 18.11.2013

- Postkartenaktion nach der Bundestagswahl zum Rentenmodell der katholischen Verbände
- Diskussion und Beschlussfassung zur Beitragserhöhung ab 01.01.2015 auf 25,00 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
- Neubesetzung einiger Delegationen

DAS 06.02.2014

- **Beitragserhöhung:** Es gab zwei Studientage mit Informationen für die Dekanatsteams, an denen auch einige örtliche kfd-Gruppen teilnahmen; erste Rückmeldungen von kfd-Gruppen zur Beitragserhöhung;
- **„Mütterrente“:** Finanzierung des zweiten Rentenpunktes für die Anerkennung der Erziehungszeiten aus Steuermitteln; diese Forderung soll an den Bundesvorstand und über die LAG an die übrigen NRW-kfd-Diözesanverbände gebracht werden;
- **Angebote für Frauen:** Um das Heft für die Mitglieder attraktiver zu gestalten, soll es verschlankt werden, in Kalenderform mit den diözesanen Angeboten und einigen interessanten regionalen Veranstaltungen, vor allem aber frühzeitig erscheinen.

DAS 05.06.2014

- **Verbraucherzentrale NRW:** Die kfd ist Mitglied in der Verbraucherzentrale NRW. Die kfd-Delegierte Ansbjll Rückert berichtete zum Thema Datenschutz.
- **Vorstellung des Jahresabschlusses 2013:** Der DAS stimmt dem Antrag zu, der Diözesanversammlung die Annahme des Jahresabschlusses 2013 vorzuschlagen.
- **Talentfrauen:** Erste Reaktionen auf die Talentfrauenbroschüre bringen das Thema „ehrenamtliche Arbeit“ und „Honorarforderungen“ in die Diskussion.
- **Modellprojekt am Niederrhein:** Es geht dabei um die Neugestaltung der mittleren Ebenen und wird ausführlich vorgestellt.
- **Beitragsanpassung:** DLT-Mitglieder gehen in die Ortsgruppen, die sich dazu gemeldet haben
- **Rentenmodell:** In den anderen LAG-Diözesanverbänden war „Rente“ kein Thema, aber die LAG-DV wollen einen Antrag bei der Bundesversammlung, den der DV Münster stellen soll, mittragen.

1.6 Runder Tisch der Kreisdekanate

Zweimal jährlich wird zum „Runden Tisch der Kreisdekanate“ eingeladen. Dieses Treffen dient dem Austausch untereinander und bietet die Chance, mit Frauen der anderen Kreisdekanate verschiedene kfd-Themen zu diskutieren. „So kann Zukunft gestaltet werden - Aus der Praxis für die Praxis“ ist jedes Mal Thema des Runden Tisches.

Der Runde Tisch am 17.10.2013 hatte neben einem regen allgemeinen Austausch auch zum Thema: „So kann Zukunft gestaltet werden - Aus der Praxis für die Praxis“ eine rege Diskussion zum Modellprojekt am Niederrhein. Welche Strukturen kann es zukünftig in der kfd geben?

Beim Runden Tisch am 10.04.2014 stand die Wichtigkeit einer Schulung für die Dekanatskassiererinnen im Mittelpunkt.

Weiter wurde Material für eine Besinnungsradtour verteilt, die Ute Albrecht (Geistl. Leiterin) mit einer pfarrl. Gruppe ausgearbeitet hatte.

Leider ist die Teilnahme am Runden Tisch immer geringer geworden. Daher hat das Diözesanleitungsteam beschlossen, nicht nur die Sprecherin und eine weitere Frau aus den Kreisdekanatsteams einzuladen, sondern die Einladung an alle Frauen der

Kreisdekanatsteams auszusprechen. Ebenso sind weitere interessierte Frauen herzlich willkommen.

2. Arbeitsbereiche

2.1 Kompetenzteams

2.1.1 Adressatinnenbetreuung

Mitglieder des Kompetenzteams:

Ellen Menke-Melges, Marita Teunissen, Claudia Tolle

Kernaufgaben

- Ermittlung der Bedürfnisse der Mitglieder, Nutzerinnen und neuer Mitglieder
- Service für Mitglieder und Teams usw.
- Bearbeitung inhaltlicher Anfragen
- Vermittlung von Referentinnen
- Mitgliedergewinnung und Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ und ggf. „Fundraising“

Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2013 und für 2014

- Ermittlung der Bedürfnisse der Mitglieder, Nutzerinnen und neuer Mitglieder
 - Die **Fragebogenaktion** „kfd-Mitgliedergewinnung“ wurde erfolgreich abgeschlossen, dokumentiert und aus den Ergebnissen wurde die Arbeitshilfe „Von der Basis für die Basis“ entwickelt (Siehe: 5.5 Diözesane Projekte Mitgliedergewinnung)
- Service für Mitglieder und Teams
 - Erstellung einer **Themen-Materialbörse**. Die Grundstruktur ist angelegt, die Auffüllung erfolgt kontinuierlich. Anfragen werden aus dieser Sammlung bedient
 - Erstellung einer **Referent/Innenliste**. Neben der Talentfrauenliste wird eine Honorarkräfte-Liste erstellt, mit Fachfrauen und -männern, die von Teams zu speziellen Themen angefragt werden können (Pastoralreferent/Innen, Gestalttherapeut/Innen, Jurist/Innen, usw.)
 - Das **Handbuch kfd-Kompakt** wurde als Nachschlagewerk mit Informationen, Tipps und Anregungen für die ehrenamtliche Arbeit in der kfd zusammengestellt. kfd-Kompakt ist die neue Infomappe und dient als Wissensspeicher und Fundgrube für die örtlichen Teams. Sie liegt vollständig erarbeitet vor und bedarf nur noch der graphischen Gestaltung.
- Bearbeitung inhaltlicher Anfragen
 - **Bearbeitung inhaltlicher Anfragen** (mit Materialverschickung) zu: Jubiläumsgestaltung, Jahrestagen, Gottesdienstentwürfen, Wallfahrten, inhaltlichen Themen, insgesamt 45,
 - Telefonische Anfragen zu verbandlichen Themen, Satzungsanfragen, usw., insgesamt 36
- Mitgliedergewinnung und Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ und ggf. „Fundraising“

- **Zukunftstag 2014 - Frauen.Macht.Zukunft. Ich bin dabei!**
 Auftaktveranstaltung für pfarrliche Teams zur bundesweiten Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft“ am 25.10.2014.
 (Siehe 5.3 Diözesane Projekte „kfd-Zukunfts-Tag“ für örtliche Teams)

2.1.2 Bildungsplanung und Projektentwicklung

Mitglieder des Kompetenzteams: Barbara Issel, Ulla Kintrup-Limbrock, Claudia Tolle

Kernaufgaben

- die (Weiter-) Entwicklung des Bildungsprogramms zu den drei inhaltlichen Schwerpunkten Glaube/Kirche, Frauenbildung, Gesellschaftspolitik
- die Projektentwicklung zu aktuellen Themen, die Planung, Durchführung und Auswertung innovativer Projekte
- Bedarfsermittlung und Evaluation.

Durchgeführte und geplante Themen/Projekte 2013/2014

- Veranstaltungen des DV siehe Bereich Glaube/Kirche, Frauenbildung, Gesellschaftspolitik
- Der Zukunftstag „Frauen.Macht.Zukunft“ wurde für Herbst 2014 geplant.
- Kooperationen: EPD und Rente mit anderen Verbänden
 E-Spri-T-Kurs mit dem Referat Frauenseelsorge
 Veranstaltungen Eine Welt - Franz Hitze-Haus

Projektentwicklung zu aktuellen Themen, die Planung, Durchführung und Auswertung innovativer Projekte

- Entwicklung eines Konzepts zur Mitgliederwerbekampagne
- Entwicklung eines Konzepts für das Jubiläum 2016;
 Bildung einer Projektgruppe

Bedarfsermittlung und Evaluation

- Im Bereich „Angebote“ – Programm 2015:
 Nach Rücksprache im DAS, dass die bisherige Form so nicht mehr gewünscht wird, ist für 2015 geplant: Profilierung der Themen auf neue Frauen hin, innovative Angebote für neue Frauen und kfd-Frauen, weniger Seiten (max. 100), mehr als Kalender nutzbar, mit kfd-Models (Gesichtern aus unserem Diözesanverband). Fertigstellung bis zur Diözesanversammlung im September 2014
- Evaluation der Bildungsarbeit
 Es wurde ein Reflexionsbogen im April 2014 für die Teilnehmerinnen unserer Veranstaltungen entwickelt. Er wird von den Bildungsreferentinnen und den Talentfrauen eingesetzt.

Mitarbeit im Team „kfd - kompetent in NRW“

Im Team „kfd – kompetent in NRW“ arbeiten die fünf kfd-Diözesanverbände aus NRW zusammen mit dem Bundesverband, um gemeinsame Bildungsangebote auf NRW-Ebene weiter zu entwickeln. In diesem Kontext wurden die Reihen „Wie kommt das Meer zum Salz?“ sowie die Ausbildung zur Kulturmittlerin auf NRW-Ebene angeboten.

2.1.3 Organisationsentwicklung

Mitglieder des Kompetenzteams: Andrea Temming, Ulla Kintrup-Limbrock,

Kernaufgaben:

- Konzeptionierung und Projektierung der Umsetzung des Strategieprozesses auf den unterschiedlichen Ebenen
- Information des Verbandes zum Strategieprozess und seiner Umsetzung in die Gremien und die Verbandsöffentlichkeit

Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2013/2014 und Vorarbeiten für 2015

- Mitarbeit in der AG Verbändehaus / konzeptionelle Überlegungen, regelmäßige Austauschtreffen
- **Einzelmitgliedschaften:** Mitarbeit im bistumsweiten Arbeitskreis
- **Kooperationen:** Erfahrungen reflektieren und bündeln
- Projekt FreCh - Frauen ergreifen Chancen
Unter diesem Titel haben kfd und "familienbildung deutschland - Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung" im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 ein Paket zur Qualifizierung von Frauen für Ehrenamt und Beruf geschnürt. kfd-Mitglieder können in katholischen Familienbildungsstätten vielfältige Maßnahmen zu besonders günstigen Konditionen nutzen.
- EPD und Rentengerechtigkeit:
weitere KooperationspartnerInnen, z. B. Gleichstellungsbeauftragte, BildungsträgerInnen, Frauenverbände, andere Kath. Verbände, BPW (Business and Professional Woman)
- Modellprojekt Niederrhein. Neue Kooperationen eingehen (siehe 5.5.)
- **Gremienarbeit:** Kontinuierliche Begleitung und Neugestaltung der Gremienarbeit im Sinne des Strategieprozesses, Runder Tisch der Teamsprecherinnen, DAS, Diözesanversammlung
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Strategieprozess
- **Modellprojekt Niederrhein:**
Eine angestrebte Veränderung in unserem Verband besteht darin, neue Strukturen für die kfd-Arbeit aufzubauen und dementsprechend auch neue Formen der Mitgliedschaft zu ermöglichen.
Am Niederrhein wird ein Modellprojekt durchgeführt, bei dem neue Strukturen entwickelt und erprobt werden. Das Kompetenzteam begleitet das Projekt und steht in beratender Funktion dem Modellprojekt bei (siehe 5.5. und 6.1.)

2.1.4 Talentförderung, Qualifizierung und Begleitung vom Ehrenamtlichen

Mitglieder des Kompetenzteams: Andrea Temming, Marita Teunissen, Claudia Tolle, Ulla Kintrup-Limbrock

Kernaufgaben

- Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen (Funktionsträgerinnen und Multiplikatorinnen)
- Coaching (Beratung, Begleitung, Befähigung und Stärkung der Eigeninitiative) von Funktionsträgerinnen, Multiplikatorinnen, Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und Teams.

- Talentsuche: Frauen finden, die Themen und Interessen mitbringen, für die die kfd ein Forum zur Weiterentwicklung bietet.

Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2013 und 2014

Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen :

DLT

- Schulung zum Thema „Beitragserhöhung“ - Herbst 2013
- Schulung zum Thema „Fusionsberatung – Juni 2014

DAS

- Vermittlung des Strategieprozesses kontinuierlich auf jeder DAS-Sitzung („Der rote Faden“)

Mittlere Ebene

- Zwei Studientage zum Thema „Beitragserhöhung“ – Januar 2014

weitere Aus- und Weiterbildungen:

- Planung und Durchführung einer Bildungszeit für Teams mit verschiedenen Themen im KD Borken – Mai 2014. Nach einer Befragung der Teams hat die Bildungszeit mit 5 Themen stattgefunden: Teamarbeit, Mitgliedergewinnung, Altes und Neues im Programm, Pressearbeit und Frauenliturgie. Die Inhalte wurden von 5 Bildungsreferentinnen bei insgesamt 9 Veranstaltungen und insgesamt 170 Teilnehmerinnen vermittelt.
- Planung einer gemeinsamen Bildungszeit 2015 in den Kreisdekanaten Kleve/Wesel (Fragebogen Frühjahr 2014, Planung August 2014)
- „E-Spri-T- Kurs - Ein spiritueller Leitungskurs für Frauen“ startete im November 2013 und endet im September 2014
- Ausbildung für Multiplikatorinnen im KD Borken zum Thema - "Gnädige Frau Mama oder Mensch Mama" - Mutter- und Tochterbilder im Wandel“
- Teamschulung „Positive Kommunikation“ - April 2014 im KD Steinfurt mit 17 Teilnehmerinnen
- Schulung für Multiplikatorinnen zum Thema „Wie vermitteln wir das Profil der kfd?“ im KD Warendorf – Herbst 2013
- Von der Last zur Lust - neue Formen der Zusammenarbeit im Team
 - Wochenende im Nov. 2013 in Dingden mit 30 Teilnehmerinnen
 - Studientage in 2014: in Ascheberg-Herbern mit 30 Teilnehmerinnen
 - in Ahaus (im Rahmen der Bildungszeit Borken) mit 10 Teilnehmerinnen
 - weitere Studientage 2014 sind geplant in Warendorf, Rheine und Greven
- Planung der Schulung der Geistlichen Leiterinnen als Multiplikatorinnen zum Tema „Wechsel des Lebens - Umbruchzeiten“ im Herbst 2014
- **Talentfrauen:**
 - Schulung für Talentfrauen zum Thema „Mutter/Töchter“ als Modellprojekt im KD Steinfurt / Herbst 2013
 - Talentfrauenkonzept und Talentfrauenbroschüre fertig gestellt, verschickt mit 100 Themen und 26 ReferentInnen sowie Auftakttreffen mit Talentfrauen im April 2014. Richtlinien für Talentfrauen im Juni 2014 im DLT verabschiedet

- Ausbildung (2 Module) für interessierte Talentfrauen zum Thema: „Mutter/Töchter“ mit 13 Teilnehmerinnen im Frühjahr 2014 (Fortsetzung im August/Sept. 2014)
- Ausbildung zur Domführerin: „Ohne Frauen kein Paradies“ mit sieben Teilnehmerinnen im März und Juli 2014 (Fortsetzung im Herbst 2014)
- Ausbildung der Talentfrauen zum EPD: Ein Austauschtreffen für Multiplikatorinnen zum Equal Pay Day mit 6 Teilnehmerinnen
- in Planung: kfd - Mitgliedergewinnung, Ausbildung von Multiplikatorinnen im Herbst 2014

Coaching (Beratung, Begleitung, Befähigung und Stärkung der Eigeninitiative) **Fusionsbegleitung und Krisenbewältigung**

insgesamt kamen Anfragen von 67 Teams, darunter gab es:

- 8 Fusionsbegleitungen
- 8 Auflösungen
- 51 Anfragen zur Krisenbewältigung
- in folgenden Kreisdekanaten fanden Teamberatungen statt:
Borken 13, Coesfeld 3, Kleve 13, Münster 6, Recklinghausen 12, Steinfurt 5, Warendorf 3, Wesel 12

2.2 Spiritualität und Kirche

2.2.1 Ausbildungskurs Geistliche Leitung

Zum dritten Mal fand ein Ausbildungskurs zur ehrenamtlichen Geistlichen Leiterin in der kfd statt. Dieser Kurs wurde zuvor neu konzeptioniert. Das neue Konzept orientiert sich an der Rahmenordnung für ehrenamtliche Geistliche Verbandsleiter/Innen im Bistum Münster, das von den Erwachsenenverbänden im Bistum erstellt und von Bischof Dr. Felix Genn in Kraft gesetzt wurde. Bei der Planung des Kurses wurde zudem darauf geachtet, auch berufstätigen Frauen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Der Kurs begann im November 2012 und endete im Mai 2014. 14 Teilnehmerinnen haben an dem Kurs teilgenommen, alle haben den Kurs mit Erfolg beendet und ein Zertifikat über den abgeschlossenen Kurs erhalten.

Die Teilnehmerinnen kamen aus den Kreisdekanaten Borken, Coesfeld, Kleve, Steinfurt, Recklinghausen, Warendorf und Wesel.

Der Kurs wurde geleitet von Diözesanpräses Gerhard Theben und der Geistlichen Leiterin im Diözesanverband Ute Albrecht. Weitere Referentinnen waren die Diözesanreferentin Ursula Kintrup-Limbrock und das Mitglied des Diözesanleitungsteam Dr. Beatrix Bottermann.

Inhalte des Kurses waren u. a. biblische und liturgische Kenntnisse, Kenntnisse über die Arbeit mit Gruppen, Verbandswissen, Theologische Grundlagen und Persönlichkeitsbildung.

2.2.2 AG Chance der Erneuerung

Die AG Chance der Erneuerung hat sich im Berichtszeitraum vor allem mit zwei Themen beschäftigt. Weiter vorangetrieben wurde das Projekt Kirchorte. Die Teilnehmerinnen an dem Projekt haben im vergangenen Jahr verschiedenste Kirchorte im Bistum besucht und Berichte darüber angefertigt. Diese Berichte sollen

in einer Broschüre zusammengefasst erscheinen. Ziel der Broschüre ist es, das Engagement derjenigen, die vor Ort solche Kirchorte anbieten und gestalten, vorzustellen und wertzuschätzen. Gerade das Wirken der Frauen in der Kirche soll damit in den Blick kommen. Gleichzeitig ist es auch ein Ziel des Projektes, Ideen und Anregungen zu geben für diejenigen, die selber solche Kirchorte gestalten wollen. Momentan werden die Berichte zusammengestellt, Personen für ein Vorwort/Grußwort angefragt und die weiteren Schritte zu einer Veröffentlichung geplant.

Das zweite Thema war der Diakonat der Frau. Die AG hat im Februar alle Interessierten zu einem Studientag zu dem Thema eingeladen. Auf dem Studientag wurden Grundlagen und Hintergründe der Forderung erläutert und Anregungen für die Gestaltung des Tages der Diakonin gegeben. Ziel ist es, das Anliegen auf breite Füße zu stellen und immer mehr Unterstützung dafür zu erlangen

2.2.3 AG Kunst und Kirche

- Im Jahr 2013 konnte die AG „Kunst und Kirche“ die ersten öffentlichen „Gehversuche“ wagen und freute sich über eine rege Beteiligung bei regnerischem Wetter am Niederrhein (über 40 Personen). Die beiden Kirchen St. Nicolai, Kalkar und Hl. Geist, Emmerich, sind Spitzenarchitekturen in ihrer jeweiligen Epoche, dem 15. Jh. der ersten und dem 20. Jh. der zweiten zugeordnet. Auf dem Hintergrund kunst- und kirchenhistorischer Fakten boten sich Räume großer und tiefer spiritueller Dimensionen.
- Weiterer Schwerpunkt der AG war die Konzipierung und Vorbereitung einer Ausstellung für Juni - August 2015 zum Thema „Verhüllen - Enthüllen“. Erfreulicherweise hat sich die kfd Dülmen - Hl. Kreuz mit ihrem Pfarrer als Gastgeber dieser Ausstellung bereitgefunden. Ziel ist, neben dem Inhalt, möglichst viele Frauen mit dem Thema Gegenwarts-„Kunst und Kirche“ in Verbindung zu bringen. Idealerweise könnten daraus später eigene Initiativen von Frauengruppen vor Ort entstehen.
- Die AG verwendete manche der monatlichen Sitzungen auch zur fachlichen Selbst- und Weiterbildung.
- Herr Theben stellte im Rahmen des Studientages (Diözesanversammlung 2013) verschiedene Dreifaltigkeitsmotive vor, wie sie sich in der Marien- bzw. Franziskanerkirche von Gemen präsentieren, ergänzt durch die Ikone von A. Rubeljewi sowie Texte der Hl. Hildegard v. Bingen.

2.3 Frauenbildung

Die kfd engagiert sich u. a. auch schwerpunktmäßig in dem Bereich Frauenbildung. Sie bringt dabei die spezifischen Perspektiven und die Interessen von Frauen zur Sprache und Geltung.

Hierbei geht es sowohl um Angebote, die die Persönlichkeit stärken und bereichern als auch um Angebote, die die notwendigen Qualifikationen im ehrenamtlichen und beruflichen Kontext fördern.

Wie vielfältig unsere Angebote unter der Rubrik Frauenbildung aus unserem Inspirationen-Heft sind, zeigt sich z. B. an stattgefundenen Veranstaltungen wie

„Computer sind weiblich“, „Gott ist nicht nett – Ein Priester fragt nach seinem Glauben“ (Literaturabend der KLFB), „Und plötzlich klingt es nach Himmel – Singen für eine bessere Welt“, „Das Leben hat Grenzen“. Im Berichtszeitraum haben die ersten drei Blöcke des „E-Spri-T - Kurses - ein spiritueller Leitungskurs“, stattgefunden. Ende September 2014 endet dieser erste spirituelle Leitungskurs. Im November 2015 wird der Kurs ein zweites Mal starten.

2.3.1 E-Spri-T - Kurs

Veranstalter des „E-Spri-T - Kurses“ ist der Verbund der katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Münster in Kooperation mit der Hauptabteilung Seelsorge, Referat Frauenseelsorge, Diözesankomitee der Katholiken und dem kfd-Diözesanverband Münster e. V.

Mit dem „E-Spri-T - Kurs - ein spiritueller Leitungskurs für Frauen“ sollen die Kompetenzen zur Wahrnehmung von Leitungs- und Führungsverantwortung gestärkt werden.

Grundlage der „E-Spri-T - Kursreihe“ ist es, den Blick auf die Vielfalt der Stärken der einzelnen Frauen zu lenken. Dies ist die Basis auf der Neues entstehen kann. Zudem vermittelt die Kursreihe, wie Frauen andere Menschen stark machen können und ihnen dazu verhelfen, ihre Befähigungen zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum fanden drei Blöcke statt. Der letzte vierte Block startet Ende September 2014 und schließt den Kurs ab. Neun Frauen (davon fünf kfd-Frauen) aus dem ganzen Bistum haben daran teilgenommen.

2.4 Gesellschaftspolitische Bildung

In den letzten Jahren arbeiteten im Bereich Gesellschaftspolitik die diözesanweiten Arbeitskreise AK Eine Welt, AK Schöpfungsverantwortung und AK Gesellschaftspolitik.

Seit April 2014 haben sich der AK Eine Welt und der AK Schöpfungsverantwortung zusammen geschlossen und tagen zunächst probeweise für ein Jahr gemeinsam. Hintergrund ist, dass nach dem Ausscheiden von Maria Kleingräber, die den AK Schöpfungsverantwortung bis 2012 begleitete, keine hauptberufliche Begleitung des Arbeitskreises erfolgen konnte. Die momentanen Themen der Arbeitskreise (Wasser, fairer Handel, Produktionsbedingungen) haben sowohl ökologische als auch globale Dimensionen und eignen sich von daher gut zu einer engeren Zusammenarbeit.

2.4.1 Rente

Das Thema „frauengerechte Rente“ war im Wahljahr 2013 ein Schwerpunkt der kfd. Bereits im Februar fand zusammen mit der kfd aus Wettringen und Neuenkirchen hierzu eine Podiumsdiskussion mit den MdBs Jens Spahn (CDU) und Ingrid Arndt-Brauer (SPD) statt, die mit knapp 100 TeilnehmerInnen auf reges Interesse stieß.

Die kfd-Mitgliedsgruppen beteiligten sich im Herbst 2013 erfolgreich an einer bundesweiten Postkartenaktion, in der die neu gewählten Abgeordneten des Bundestages aufgefordert wurden, sich für Verbesserungen der Rente einzusetzen. In diesem Kontext wurde bei der Diözesanversammlung 2013 mit zwei Anträgen gefordert, dass die kfd bundesweit zu einer Demonstration aufrufen sollte, „falls die neue Bundesregierung nicht vorsieht, eine gerechte Anerkennung der

Erziehungszeit für jedes Kind umgehend umzusetzen, das heißt 3 Rentenpunkte für jedes Kind, egal ob es vor oder nach 1992 geboren wurde“.
Abgestimmt wurde: „Das DLT wird beauftragt, diesen Antrag beim Bundesverband vorzustellen und sich dafür einzusetzen.“

Im Koalitionsvertrag wurde erfreulicherweise ein zusätzlicher Rentenpunkt für Mütter von vor 1992 geborenen Kindern vereinbart. Dieses Gesetz wurde im Mai 2014 im Bundestag verabschiedet und tritt ab dem 1. Juli 2014 in Kraft.
Die Aktionen der kfd, wie Postkarten- und Unterschriftenaktion und auch die Podiumsdiskussionen haben wesentlich dazu beigetragen, dass diese politische Forderung durchgesetzt wurde.

Das DLT hat das Anliegen mit der Forderung nach drei Rentenpunkten mehrfach beim Bundesverband eingebracht, zuletzt durch einen Initiativantrag bei der Bundesversammlung Juni 2014.

Die Diskussion auf der Bundesversammlung ergab, dass der zweite Rentenpunkt ein großer Erfolg ist, dass jedoch die Forderung nach einem dritten Rentenpunkt aktuell politisch nicht durchsetzbar sei. Stattdessen sollten im Kontext Rente die Forderungen nach einer besseren Anerkennung von Pflegeleistungen, sowie eine Verbesserung der Situation von Frauen, die im Alter von Grundsicherung leben müssen, verfolgt werden. Die Bundesversammlung forderte den Bundesverband ebenfalls dazu auf, sich weiterhin für das Rentenmodell der katholischen Verbände einzusetzen.
Diese Forderungen wurden mehrheitlich verabschiedet.

2.4.2 Equal Pay Day

Der diesjährige Equal Pay Day stand unter dem Schwerpunktthema „... und raus bist du? Minijobs und Teilzeitarbeit nach Erwerbsunterbrechungen von Frauen.“
Erstmals hat der kfd-Diözesanverband gemeinsam mit den KAB-Frauen zu einer Auftaktveranstaltung für Multiplikatorinnen und Interessierte eingeladen und die Ortsgruppen zu vielfältigen Aktionen aufgerufen. Im Laufe des Prozesses stiegen dann noch der Familienbund und der KDFB (Kath. Deutscher Frauenbund) in die Kooperation ein.

Auf Ortsebene gab es noch mehr Veranstaltungen als im letzten Jahr (ca. 30). Von diesen waren circa die Hälfte eher als Informationsveranstaltungen konzipiert und die andere Hälfte als Aktionsstand in der Öffentlichkeit.
Erfreulich ist, dass immer mehr Ortsgruppen mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammenarbeiten, mit der KAB oder anderen kath. Verbänden, aber auch mit anderen Bildungsträgern und vor allem auch mit den Gleichstellungsbeauftragten.
Diese Kooperation erweist sich vor Ort in der Regel als sehr fruchtbar, da mit den Kompetenzen, Netzwerken und Ressourcen der Gleichstellungsbeauftragten die Wirksamkeit der Aktionen erheblich gesteigert werden kann.

Mit dem Schwerpunkt Minijobs konnte die Sensibilität für die Problematik der nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse geschärft werden.

Die kfd wurde mit diesem Thema und den Aktionen zum Equal Pay Day bei einzelnen Frauen, auch Nichtmitgliedern und in der Öffentlichkeit deutlich wahrgenommen und war auch in den Medien präsenter. Besonders hervorzuheben ist der Bericht im WDR-Fernsehen Lokalzeit Münsterland mit dem Interview einer kfd-Frau, die selbst einen Minijob ausübt.

2.4.3 Schöpfungsverantwortung

Im Berichtszeitraum gab es fünf Treffen des AK Schöpfungsverantwortung. Der inhaltliche Schwerpunkt lag bei der Ausarbeitung des Themas „Wasser“.

Zu den Jahrestagen der Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima rief der Diözesanverband zur Teilnahme an der von der kfd im Kreisdekanat Borken vorbereiteten Mahnwache am 16. März 2014 in Ahaus auf.

Ebenso war der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung bei einer Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Energiewende gerecht gestalten“ auf Haus Coerde in Münster vertreten. Zwei Zeitzeugen der Tschernobyl-Katastrophe standen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Weil der AK Schöpfungsverantwortung seit fast 2 Jahren ohne zuständige Referentin war, haben sich die beiden AK Schöpfungsverantwortung und AK Eine Welt zusammengetan, da es einige thematische Schnittstellen gibt. Zum Jahresende soll dann überprüft werden, ob diese Arbeitsweise für beide AKs zufrieden stellend ist

2.4.4 Eine Welt / Partnerschaftsprojekt Kolumbien

Zu den beiden Projekten „Schule für arbeitende Mütter“ und „Trabajo y Acción“ besteht regelmäßiger Kontakt.

„Trabajo y Acción“ engagiert sich weiter in den Bereichen Arbeitsrechte, Frauenrechte, Nahrungsmittelsicherheit und Urbane Landwirtschaft. Die „Schule für arbeitende Mütter“ arbeitet zu verwandten Themen in mehreren Kindertagesstätten unter Einbezug der dort tätigen Mitarbeiterinnen sowie der Mütter, die dort ihre Kinder untergebracht haben.

Im August 2014 gab es ein Austauschtreffen mit Olga Ortiz mit Infos und Einschätzungen zum Projekt „Schule für arbeitende Mütter“ sowie zur Lebenssituation in Kolumbien insgesamt.

Im Berichtszeitraum konnten an beide Projekte je 1450 Euro überwiesen werden, die aufgrund von Spenden von kfd-Gruppen zusammen kamen.

Veranstaltungen:

Zum Thema „Kinderarbeit in südostasiatischen Steinbrüchen“ findet Anfang September 2014 eine Kooperationsveranstaltung zusammen mit dem Franz Hitze Haus, Münster statt.

Am 10. Oktober 2013 fand die Veranstaltung „Anwältinnen ohne Grenzen“ mit Jasmina Prpic, Europafrau des Jahres 2012, in Kooperation mit dem FHH und anderen statt.

2.5 Verbandliche Bildung

Im Vordergrund der verbandlichen Bildung stand auch in diesem Jahr die Weiterentwicklung und Umsetzung des Strategieprozesses.

Zusätzliche Schwerpunkte waren die Kassiererinnenschulungen und die weitere Entwicklung des kfd-net[z]werkes (siehe 5.1.), die Ausbildung von Multiplikatorinnen, Krisen- und Informationsveranstaltungen aus aktuellem Anlass zum Thema Beitragserhöhung.

2.5.1 Kassiererinnenschulung

Ehrenamtliche in der kfd agieren in vielen Rechtsgebieten. Aufgabe eines Verbandes dabei ist es, seine Organe in den verschiedenen Ebenen in angemessener Form auf die rechtlich notwendigen Aufgabenfelder ihres Handelns aufmerksam zu machen.

Aus diesem Grund bietet der Diözesanverband seit dem Jahr 2012 in „Angebote für Frauen“ die Schulung „ABC für Kassiererinnen“ an. Die Dekanatsteams sind gebeten, in ihrem Dekanat eine solche Schulung zu organisieren. Zur Durchführung muss die Räumlichkeit möglichst über eine Leinwand oder eine größere weiße Fläche verfügen. Die Dauer dieser Schulung ist auf ca. drei Stunden ausgelegt. In dieser Veranstaltung werden Informationen zum Vereins- und Steuerrecht gegeben, soweit sie die Handlungsfelder des Verbandes betreffen.

Im Berichtszeitraum fanden Schulungen in Werne, Warendorf, Ahlen, Duisburg-West sowie eine zentrale Schulung in Haltern statt.

2.5.2 Beitragsanpassung

Aufgrund der voraussichtlichen zukünftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Situation wurde im DAS mehrfach über eine Anpassung des Mitgliedsbeitrags beraten. Eine Anpassung wird notwendig aufgrund folgender Fakten:

- drastischer Rückgang der Bistumszuweisungen und keine weitere Zuwendung von Projektmitteln durch das Bistum
- Mitgliederschwund aufgrund der bestehenden Altersstruktur
- Kostensteigerungen
 - Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen
 - allgemeine Erhöhung der Sachkosten

Die damit verbundene Verringerung der Einnahmen und Erhöhung der Ausgaben wird ab dem Jahr 2014 zu einer Finanzierungslücke führen. Die Differenz wird in den Folgejahren immer größer werden, so dass ohne Gegensteuerung die Aufrechterhaltung der Arbeit des Diözesanverbandes nicht mehr möglich ist.

Nach eingehender Prüfung der Situation und intensiver Diskussion über die Art (einmalig oder sukzessive) und Höhe der Anhebung hat der DAS am 18.11.2013 beschlossen, den Gesamtbeitrag um 5,00 € auf insgesamt 25,00 € zu erhöhen, wobei 1,05 € mehr in den örtlichen kfd-Gruppen verbleiben sollen. (Dies war ein Wunsch vieler Gruppen bei der Erhöhung des Bundesverbandes im Jahr 2010 gewesen.)

2.5.2.1 Schulungen Beitragsanpassung

Zur Information und Erläuterung der Hintergründe und Notwendigkeiten sowie zur Erarbeitung von Strategien und Möglichkeiten bzgl. Vermittlung der Anhebung und Umgang mit möglichem Unmut wurden im Januar 2014 zwei Studientage durchgeführt. Diese waren zunächst für die Dekanatsebene gedacht, wurden aber

auch von vielen örtlichen Vertreterinnen besucht, was die Diskussion intensiviert und die Arbeit bereichert hat.

2.5.2.2 Ortstermine Diözesanleitungsteam

Die Mitglieder des DLT besuchten auf den verschiedenen Ebenen Versammlungen, um dort über die Beitragsanpassung zu informieren.

Es hat dazu 36 Anfragen verschiedener Art und 31 Beschwerden gegeben. Diese wurden durch örtliche Teams, Einzelpersonen oder mehrere Teams an uns gestellt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Kreisdekanate: (Stand: 11.07.2014)

Kreisdekanate	
BOR	5
COE	10
KL	8
MS	2
RE	7
ST	11
WAF	14
WES	8
unbekannt	2
Gesamt	67

Auf alle Anfragen wurde reagiert – durch persönlichen Besuch, schriftlich oder telefonisch.

3. Äußere Angelegenheiten

3.1 Delegierte des kfd-Diözesanverbandes e. V. in Gremien von Kirche und Gesellschaft

(Stand: Juli 2014)

Die Mitglieder des DLT vertreten den kfd-Diözesanverband e. V. durch ihr Mandat.

Gremienvertretungen	Beginn/Wiederwahl der Delegation	Anbindung an Diözesanver- band
---------------------	-------------------------------------	--------------------------------------

1. Bundesebene

Bundesversammlung

Albrecht, Ute (GL)	2010	DLT
Bottermann, Beatrix (E)	Nov. 2009	DLT
Everding, Judith (E)	Febr. 2007	DLT
Lutterbey, Jutta (E)	Jan. 2012	DLT
Reimann, Gaby	2013	DLT
Roth, Gertrud (E)	2010	DLT
Richter-Hoffschlag (E)	Jan. 2013	DLT
Theben, Gerhard (Präses)	Jan. 2012	DLT

Bundesausschuss und Mitgliederversammlung Bundesverband e. V.

Everding, Judith	Jan. 2012	DLT
Vertretung: Bottermann, Beatrix	Jan. 2012	DLT

Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit

Richter-Hoffschlag, Barbara	Juli 2013/ Nov. 13	DLT/ DAS
Vertretung: Koetz, Gabriele	Nov. 2011	DAS

Ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen

Roth, Gertrud	Nov. 2013	DLT /DAS
Vertretung: Füßer, Petra	9/07 + 2/12	DAS

Ansprechpartner für die MIBs

Richter-Hoffschlag, Barbara	April 2013	DLT
-----------------------------	------------	-----

2. Landesebene

Landesarbeitsgemeinschaft kfd – LAG

Bottermann, Beatrix	Jan. 2012	DLT
Roth, Gertrud	Jan. 2012	DLT
Everding, Judith	Jan. 2013	DLT
Kintrup-Limbrock, Ulla	Jan. 2014	DAS

Landesfrauenrat

Köper, Anette	Febr. 2014	LAG/DAS
Koetz, Gabriele	2012	LAG/DAS
Reckmann, Gisela (KLFB)	Nov. 2010	
Vertretung: (KLFB) Sundrum, Margret	März 2014	DAS

Weltgebetstagskomitee Westfalen

Roth, Gertrud	Febr. 2012	DLT
Veronika Plemper	Febr. 2014	DAS

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

N.N.

3. Diözesanebene

kfd - Delegiertenkonferenz Oldenburg

Lutterbey, Jutta	Juli 2013	DLT
Richter-Hoffschlag, Barbara	Okt. 2012	DLT

Diözesankomitee der Katholiken - Vollversammlung

Bottermann, Beatrix	Nov. 2013	DLT/ DAS
Halbuer, Anne	März 2014	DLT
Köper, Anette	Nov. 2005	DAS

Vorstand: Bottermann, Beatrix

Mai 2014

KLFB Reckmann, Gisela

09.00/02.07/11.08/11.12 DAS

Sachkundiges Mitglied:

N.N.

Bischöfliche Frauenkommission: (Berufung)

Everding, Judith

2007

DLT

Albrecht, Ute

2014

DLT

Kath. AG. für Müttergenesung in der Diözese Münster

Bräutigam, Christel

Nov. 2012

DAS

Lipke-Rastemborski, Adelheid

Nov. 2008/ Nov. 13

DAS

Familienbund der Dtsch. Katholiken im Bistum Münster – Hauptausschuss

Lipke-Rastemborski, Adelheid

Febr. 2012

DAS

Lüttmann, Resi

Febr. 2012

DAS

Rölver, Elisabeth

Sept. 2013

DV

KLFB Schäfers, Maria

11/2008 + 11/2012

DAS

2. Vorsitzende: Veer, Gisela

6/2013

DAS

4. Vertretungen der KLFB

Bundesversammlung KLB - KLFB

Aymans, Maria

Sept. 2000

Landesarbeitsgemeinschaft Land NRW

(KLB + KLFB + KLJB + kath. Landvolkshochschulen)

Aymans, Maria

Sept. 2000

Diözesanvorstand KLB

Aymans, Maria

09.00 / 09.06

3.2 Vertretung im Bundesverband

3.2.1 Bundesversammlung

Vom 19.07.-21.07.2014 fand die diesjährige Bundesversammlung statt.

Wichtigste Punkte:

- Entlastung des Bundesvorstandes nach der Diskussion seines Berichtes
- Berichte von Arbeitsgruppen, Kommissionen und Beiräten
- Mitgliederwerbekampagne, aktueller Stand und Aktionswoche 2014
- Dialogprozess

- Katholikentag 2014 „Mit Christus Brücken bauen“
- Tag der Diakonin
- Studieneinheit „Ehe - gut als Institution – gut als Sakrament“
- Aktuelles („Wenn eine von uns geht“ - Handreichung)
- Rente: Initiativantrag zum Rentenpaket der Bundesregierung
- „Frau^{und}Mutter“
- Gesetzentwurf zur „Beihilfe zum Suizid“
- Antrag an den Bundesvorstand im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Thema „Beihilfe zum Suizid“

3.2.2 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung am 19.06.2014

- Jahresabschluss 31.12.2013
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2013
- Soll-Ist-Vergleich 2013
- Bericht der Rechnungsprüferinnen
- Beschlussfassung: Jahresabschluss
- Beschlussfassung: Verwendung des Jahresüberschusses 2013
- Entlastung des geschäftsführenden Bundesvorstandes: Beschluss
- Zentraler Beitragseinzug: Informationen
- Zwischenbericht zur Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr
- Verbändehaus Berlin
- Bericht aus den Diözesanverbänden und dem Landesverband

3.2.3 Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (vormals berufst. Frauen - BF)

Der „Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“ (kurz StAFuE) stellt zwei jährliche Studientage und eine Jahrestagung unter einen thematischen Jahresschwerpunkt. Das Thema wird gemeinsam mit den Delegierten und Stellvertreterinnen des Ausschusses überlegt und entwickelt sich aus den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen. Zu den Themen werden Referentinnen aus unterschiedlichen Fachbereichen eingeladen.

Im Jahr 2013 war das Schwerpunktthema „**Frauen und ihr Geld**“: Fakten und Forderungen, Frauen stärken im Umgang mit Geld, Plädoyer für eine nachhaltige Finanzwirtschaft.

Herbsttagung

„Wofür Frauen streiten: Konflikte und Lösungen“

Renate Kewenig (Inhaberin der Anlageberatungsfirma frauINVEST) gab eine Einführung in notwendiges Finanzwissen. Sie legte die Situation von Frauen dar und deren Ursachen. Dieses Basiswissen wurde beispielhaft an Hand von Gehaltsverhandlungen, Hauskauf-Baufinanzierung, Erbschaft und Geldanlagen dargelegt.

Gemeinsam mit Marlies Lörcher wurden Lösungen durch Rollenspiele erarbeitet. Des Weiteren informierte Frau Lörcher über Erkenntnisse z. B. zum Thema: „Wie trete ich auf, damit ich das fordere, was mir zusteht.“ Im Blick auf die eigene

Außenwirkung, die innere Einstellung und die eigenen Stärken wurden Argumentations- und Verhandlungstechniken aufgezeigt und Hinweise für gute Gesprächsverläufe gegeben.

Jahrestagung

„Frauen und Geld: Wie Frauen ihre Sachen selbst in die Hand nehmen“

Frauen und Geld! Von der Herrschaft des Geldes zu Geldsystemen, die den Menschen dienen, darum ging es in einem Vortrag von Kathrin Latsch. Ausgangspunkt war die Feststellung, dass der Reichtum in Deutschland sehr einseitig verteilt ist. Wie kommt es, dass die Schere zwischen Armut und Reichtum immer weiter auseinander geht? Denn die Vermögenskonzentration bezogen auf die reichsten 10% der Bevölkerung entwickelt sich drastisch. 1970 besaßen sie 44% des Geldvermögens und 2011 waren es schon 66% des Geldvermögens. Aufgezeigt wurde, dass das System der Zinsen und Zinseszinsen dazu in großen Teilen beiträgt. Lösungen zur Überwindung wurden aufgezeigt in alternativen Währungssystemen z. B. der „WIR-Währung“, dem „Zeitkonto“, dem „Fureai-Kippu Pflege-Ticket System“ oder den Regionalwährungen wie dem „Chiemgauer“.

Im Jahr 2014 heißt das Jahresthema **„MenschenWürdig arbeiten“**.

Frühjahrstagung: Hier wurde der Aspekt „Zeit“ in den Mittelpunkt der Diskussionen gestellt. Es ging um Ursachen und Auswirkungen unseres rasanten Lebenstempos und um Auswege aus dieser Fremdbestimmtheit. Prof. Dr. Wilhelm Hengsbach kritisierte Hetze und Zeitdruck als krankmachende Phänomene unserer Gegenwart und zeigte Wege zu mehr Eigenzeit auf.

3.2.4 Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbrauchertemen (vormals Gemeinschaft Hausfrauen - GH)

- Bei der Herbsttagung vom 18.-19.10.2013 standen Vorstandswahlen an. Maria Anneken kandidierte nach zwei Amtszeiten nicht wieder. Als neue Sprecherin wurde Anni Rennock, als Stellvertreterin wieder Margot Klein gewählt.
- In einer Themenwerkstatt wurde an Themen für die zukünftige Arbeit im Ständigen Ausschuss gearbeitet. Es gab zwei Themenempfehlungen für die kommenden Jahre: „Wie und wo kann haushalten gelernt werden“ und „Plastic World - Alternativen“.
- Bei der Jahrestagung vom 13.-14.02.2014 war das Schwerpunktthema „Das kommt mir nicht in die Tüte“ - Klima- und Verbraucherschutz am Beispiel Plastik. Nach einer Übersicht über Plastik im Alltag, die verschiedenen Plastikarten u. a. kristallisierten sich folgende Einzelaspekte für eine Weiterarbeit heraus:
 - Auswirkung von Kunststoffen auf die Gesundheit
 - Müllsortierung
 - Aktionsideen: Ausarbeitung bzw. Empfehlungen für die oben genannten Sachthemen

3.3 Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (LAG)

Zur LAG gehören die fünf kfd-Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn. Sie stellen gemeinsam rund drei Viertel der kfd-Mitglieder im Bundesverband.

An den drei Konferenzen, die jährlich stattfinden, nehmen jeweils 2 - 3 Frauen der einzelnen Diözesanleitungsteams teil. Die Amtsführung wechselt alle zwei Jahre, z. Zt. ist noch der Diözesanverband Paderborn für die Organisation und Leitung zuständig.

Bei den Treffen werden gemeinsame Anliegen, Aktionen oder Initiativen und auch besondere Probleme in einzelnen Diözesanverbänden besprochen. Der Austausch untereinander wird von den Teilnehmerinnen sehr offen und positiv erfahren und ist für alle wichtig.

Über die LAG ist die kfd in verschiedenen Gremien vertreten, z. B. im Landesfrauenrat NRW, in der Verbraucherzentrale NRW usw.

Im Vorfeld der Bundesversammlung wurden Anträge aus einzelnen Diözesanverbänden besprochen und beraten z. B.

- Erstellen einer Informationsbroschüre zum Engagement der kfd in der Müttergenesung
- zum Rentenpaket: Finanzierung des 2. Rentenpunktes, Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger, Frauen in der Grundsicherung und Rentenmodell der katholischen Verbände

3.4 Diözesankomitee der Katholiken

Im „Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Münster“ (DKK) sind die katholischen Verbände und Gremien des Bistums zusammengeschlossen. Das Diözesankomitee wirkt sowohl in den kirchlichen als auch in den gesellschaftlichen Lebensraum der Menschen hinein. Es nimmt die Interessen der rund zwei Millionen Katholiken im Bistum Münster wahr und bringt ihre Anliegen zur Sprache und in die öffentliche Diskussion.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen und Aktivitäten im DKK behandelt:

- Beteiligung des Diözesankomitees an der Umfrage zur Familienpastoral (Fragebogen aus dem Vatikan)
- Beschlussfassung über das neue Schwerpunktthema der nächsten Jahre: „Gutes Leben für alle“ - Gerechtigkeit und Lebensstil
- Informationen zum Domweihjubiläum Ende September 2014

Professor Lob-Hüdepohl von der Kath. Hochschule für Sozialwesen in Berlin hielt den Festvortrag beim Neujahrsempfang 2014. Das Thema war: „All inclusive?! - Kirche und Gesellschaft auf dem Weg zur Inklusion?“ Der Abschlussgottesdienst im Dom war von der kfd im Diözesanverband vorbereitet worden.

Auf der Vollversammlung des DKK am 10.05.14 hat Bischof Felix ein Grußwort an die Delegierten gerichtet. Eine lebendige aber auch kontroverse Diskussion zu den Themen „Diakonat der Frau“ und „Geschieden Wiederverheiratete in der Pastoral“ hat sich angeschlossen.

Bei den Wahlen wurde Beatrix Bottermann zur stellvertretenden Vorsitzenden des DKK gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Gabriele Koetz an. Vom

geschäftsführenden Vorstand wurde sie benannt, um im September zum Dialogforum der DBK nach Magdeburg zu fahren.

3.5 Familienbund

Der Familienbund der Katholiken macht politische Lobbyarbeit für Familien. Im Bistum Münster arbeitet er als Zusammenschluss der kath. Verbände. Die kfd hat im Vorstand eine und im Hauptausschuss drei Delegierte.

Die „Familie“ hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. In einem zweijährigen Diskussionsprozess haben sich die Delegierten beim Hauptausschuss im Juni 2014 auf ein aktuelles Positionspapier zum **Familienbild** verständigt. Die kfd hat sich in diesen Prozess aktiv eingebracht. In einem weiteren Schritt sollen daraus politische Forderungen für gute Lebensbedingungen für Familien entwickelt werden. Gisela Veer, kfd-Delegierte und stellvertretende Vorsitzende im Familienbund, informierte im Juni-DAS über diesen Prozess.

Der Familienbund setzt sich ebenfalls für das **Rentenmodell** der kath. Verbände ein, und ist insbesondere für die bessere **Anerkennung der Erziehungszeiten** ein starker Kooperationspartner der kfd.

Ein weiteres Thema war im Berichtszeitraum eine erste Information darüber, was **Inklusion** ist und wo ihre Grenzen und offenen Fragen in Gesellschaft und Kirche liegen.

3.6 Frauenkommission

Die Frauenkommission ist ein vom Bischof einberufenes Gremium, das ihn in der Frauenseelsorge beraten soll.

Themen waren:

- Frauen in Führungspositionen
- Der Beschluss der Bischofskonferenz, mehr Frauen in Führungspositionen zu haben, wird im Bistum Münster von der Kommission weiter verfolgt.
- Öffentlichkeitsarbeit - Die Frauenkommission hat jetzt eine eigene Homepage
- Frauenseelsorge in fusionierten Gemeinden.
- AG Diversity: 02.05.2014 Gespräch mit Bischof Genn
- Projekt Domfrauen : Start war am 17.05.2014

3.7 Kooperationen (u. a. mit HA Seelsorge, andere Verbände)

Im September traf sich das Diözesanleitungsteam mit den Frauen des Leitungsteam des kfd-Landesverbandes Oldenburg zum Austausch und einem Wortgottesdienst.

Beim Gespräch mit Bischof Felix Genn standen u. a. das Diakonat der Frau, das Verbändehaus und die kfd-Situation in der Region am Niederrhein auf der Themenliste.

Die Mitglieder des Diözesanleitungsteams trafen sich im vergangenen Jahr mit Pater Manfred Kollig und Ulrich Hörsting vom Hauptamt Seelsorge, um über die kfd zu berichten und über die Bistumszuweisungen zu sprechen.

Bei Treffen mit den anderen kath. Verbänden wurden eine stärkere Vernetzung und eine engere Zusammenarbeit u. a. zum Equal Pay Day angesprochen. Das Rentenmodell der kath. Verbände soll von den Bundesverbänden verstärkt bei der Bundesregierung eingebracht werden.

Im Bereich der hauptamtlichen Zusammenarbeit fanden drei Treffen des kfd-Diözesanverbandes Münster e. V. mit den hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen in den Kreisdekanaten Kleve/Wesel, Recklinghausen und Warendorf statt.

3.8 Repräsentative Aufgaben (Bischofsweihen, Jubiläen, etc.)

Gerne haben die Mitglieder des Diözesanleitungsteams wieder persönlich zu Jubiläen der örtlichen kfd-Gruppen gratuliert, sofern Einladungen an den Diözesanverband vorlagen.

Das DLT gratulierte zum 60-jährigen Bestehen des Familienbundes der Katholiken am 21. November 2013 in Münster.

Erstmalig waren einige Frauen und Präses G. Theben aus dem Diözesanleitungsteam zur Dechantenkonferenz im Februar eingeladen. Die kfd hatte Gelegenheit, dort über die aktuelle Situation des kfd-Diözesanverbandes zu berichten.

Bei der Abschlussveranstaltung zur Ausbildung ehrenamtlicher Geistliche Leiterinnen gratulierte das Diözesanleitungsteam persönlich.

Zur Verabschiedung der Vorsitzenden Frau Baur vom Diözesanverband Aachen waren Mitglieder des Diözesanleitungsteam aus Münster präsent.

4. Zielgruppen

4.1 Katholische Landfrauenbewegung

Schwerpunkte

1. Politische Veranstaltungen: Agrarpolitik / Schöpfungsverantwortung

- **18.11.2013**
Delegiertenversammlung + politische Veranstaltung in Coesfeld, Kolpinghaus: **Thema: Vortrag Fracking** mit anschließender reger Diskussion. Referentin: Maria Kleingräber
Fazit: Der Umweltschutz, die Landwirtschaft und die kirchlichen Institutionen warnen vor den Risiken. Für die Landwirte entsteht ein Existenzrisiko, denn die Genehmigungen zum Fracking können erteilt werden (vom Bergbauamt) ohne Zustimmung des Landwirtes.
- **31.03.2014**
Delegiertenkonferenz + politische Veranstaltung in Dülmen-Rorup, Kloster Hamicolt, **Thema: Referat Aktionsbündnis: Meine Landwirtschaft**
Referent: Agrar-Ingenieur Jochen Fritz, Berlin
Wichtige Punkte, die diskutiert wurden:
 - Menschenrecht auf gesunde Nahrung weltweit

- Bauern – Verbraucherinnen: Landwirtschaft soll sich lohnen
- gesunde Tiere für gesunde Ernährung
- Klimaschutz und Solare Landwirtschaft
- Investitionen statt Risiko und Monopoltechnologien
- Vielfalt statt Monokulturen
- An dieser politischen Veranstaltung nahmen weitere interessierte Personen teil (auch Männer) und Vertreterinnen der berufsständischen Landfrauen.
- **Hinweis: Politische Veranstaltung am 18.11.2014**
Thema: Das Transatlantische Freihandels- und Investitionsabkommen (TTIP)
Referent: Martin Häusling, Abgeordneter Bündnis / Grüne (angefragt)

2. Gemeinschaftsverantwortung: Fahrradtouren, kommunales Kino, Gartentour

- **16.06.2014 Gartentour** mit Frau Bögehold in Gronau-Epe. Thema war der Anbau im Garten vor 200 Jahren.
- **21.08.2014 und 27.08.2014 Die Fahrradtour** in Werne wird an zwei Terminen angeboten. Es sind zum jetzigen Zeitpunkt beide Termine ausgebucht.
- **15.10.2013 kurzfristig** (da vom Kinoprogramm abhängig) angesetzter Kinobesuch. Der Film hieß: „Paulette“ von Jérôme Enrico. Ein gemeinsamer, spontaner Besuch des kommunalen Kinos ist auch im 4. Quartal 2014 vorgesehen.

3. Religiöse Bildung / Bildung:

Literaturabende, Landhausgespräche, Torhausgespräch, Studientage

- **05.02.2014 Torhausgespräch:** „Du umgürtest mich mit deinem Namen.“ mit Sr. Paula Wessels. Es war gut besucht. Novum: Wir begannen mit einer Vorstellungsrunde. Erstaunlich: viele Teilnehmerinnen waren teilweise mehrfach ehrenamtlich engagiert. Viele Teilnehmerinnen kannten sich nicht.
- **08.04.2014 Studientag:** „Alles wirkliche Leben ist Bewegung.“ Referentin: Ilona Bussen ist ausgefallen wegen mangelnder Anmeldungen. Der Studientag wird noch in diesem Jahr neu angeboten mit veränderten zeitlichen Bedingungen.
- **Landhausgespräche:** Die meisten Landhausgespräche haben stattgefunden. Ausgefallen sind Landhausgespräche im privaten Umfeld, wenn unvorhersehbare, private Ereignisse eintraten. Das gleiche galt leider auch für die Maiandacht. Ein Landhausgespräch, das im öffentlichen Raum stattfinden sollte, ist aufgrund mangelnder Nachfrage ausgefallen. Thema: Exorzismus.
- **05.05.2014 Literaturabend:** „Gott ist nicht nett“, hieß das Thema Referent: Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ. Die Veranstaltung war sehr gut besucht (Männer waren auch dabei).

Was macht die KLFB sonst noch ...

Die KLFB beteiligt sich an der Mitgliederwerbekampagne.

Die KLFB beteiligt sich an den Vorbereitungen zum Erntedankfest im Rahmen des Domjubiläums.

Die KLFB ist angemeldet beim Aktionsbündnis: „Meine Landwirtschaft“.

Die KLFB ist Mitglied der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Land (KLA-Land)

5. Diözesane Projekte

5.1 kfd-net[z]werk

Seit 2009 beteiligt sich unser Diözesanverband aktiv am bundesweiten Projekt „kfd-net[z]werk“, der internetbasierten, namentlichen Mitgliederverwaltung der kfd.

Zum Stichtag 01.01.2014 lagen folgende Zahlen vor:

Inzwischen wurden

- ca. 46.157 Mitglieder erfasst.
Das sind 37.82 % der Mitglieder im Diözesanverband Münster.
- 240 kfd-Gruppen haben einen Zugang beantragt und
- 145 kfd-Gruppen haben bereits ihre Mitglieder komplett erfasst.

Im Diözesanverband existieren nach Zahlen des Bundesverbandes zur Zeit 530 örtliche kfd - Gruppen mit insgesamt 122.047 Mitgliedern.

Die diözesane Projektgruppe steuert das Projekt auf Diözesanebene. Sie bietet einmal im Jahr ein Austauschtreffen für die derzeit 22 aktiven Multiplikatorinnen an. Für neue Multiplikatorinnen bietet sie ebenfalls auf Wunsch eine zentrale Grundausbildung an.

Der Diözesanausschuss im November 2012 beschloss, dass das kfd-net[z]werk bis zum 31.12.2015 ein verbindliches Arbeitsinstrument für alle Mitgliedsgruppen sein soll.

Das Angebot des kfd-Diözesanverbandes, die Mitglieder durch die Geschäftsstelle einpflegen zu lassen, nutzten viele Gruppen. Bisher wurden die Mitgliederdaten von 41 Gruppen importiert. Fünf Gruppen haben sich dafür entschieden, dass die weitere Verwaltung ihrer Mitgliederdaten durch den kfd-Diözesanverband erfolgt. Die anderen Gruppen haben jeweils einen eigenen Zugang zum kfd-net[z]werk beantragt und übernehmen die Verwaltung ihrer Daten selber.

Um den kfd - Gruppen bis 100 Mitgliedern den Einstieg ins Netzwerk zu erleichtern, hat der DV in 2014 folgende Entscheidung getroffen:

Übernahme der Kosten für den Zugang zum kfd-net[z]werk

	Gruppengröße	Anzahl	davon Zugang
A)	< 50	20	4
B)	50 - 99	85	27

- A) Die Pflege kann vom Diözesanverband übernommen werden. Sollten die Gruppen die Pflege selbst machen wollen und dafür dann einen Zugang benötigen, werden die Kosten vom DV übernommen.
- B) Diese Gruppen werden vom DV bei der Beantragung des Zuganges mit einem Betrag von 20,00 € unterstützt.

Diese Regelung gilt selbstverständlich auch für die Gruppen, die bereits einen Zugang haben. Sie wurden dazu befragt und bekommen ggf. eine Rückerstattung.

5.2 Verbändehaus

Der Diözesanverband Münster hat mit vielen anderen Verbänden im April die Unterschrift unter den Vertrag geleistet. Umzugstermin soll Ende 2015 sein.

5.3 „kfd-Zukunftstag“ für örtliche Teams

am 25.10.2014 von 9.00 - 17.00 Uhr im St. Barbara-Haus, Kapellenweg 75, Dülmen

Der Zukunftstag bildet den **Auftakt der bundesweiten Mitgliederwerbekampagne** für die örtlichen Teams in unserem Diözesanverband.

- Er dient der Stärkung der örtlichen Team-Ebene und möchte ein „wir“ für die kfd auf allen Ebenen herstellen (Orte, Dekanate, DV und BV).
- Er ermöglicht Schritte zu einer veränderten Perspektive: Die Zukunft der kfd soll erfahrbar gemacht werden, indem neue, konkrete und umsetzbare Ideen für die Ortsebene erarbeitet und erlebt werden.
- Beispielhaft präsentieren eingeladene kfd-Gruppen erfolgreiche Strategien zur Mitgliedergewinnung.
- Per E-Mail und auf unserer Homepage wurde der Zukunftstag langfristig angekündigt. Die Einladungen wurden vor Beginn der Sommerferien an alle örtlichen Teams verschickt.

5.4 Mitgliederwerbekampagne (MWK)

Im Sommer 2013 erfolgte zur Vorbereitung der Mitgliederwerbekampagne und zur Sensibilisierung der Basis eine Ist-Analyse zum Stand der Mitgliedergewinnung. Alle 528 pfarrlichen kfd-Gruppen erhielten einen 6-seitigen Fragebogen, der ihre Aktivitäten und Kenntnisse zur Mitgliedergewinnung, ihr Interesse an Schulungen, ihren Informationsstand zu den Aktivitäten des Bundes- und Diözesanverbandes etc. erfasste. Hierbei wurden auch Beispiele erfolgreicher Aktionen zur Mitgliedergewinnung gesammelt, um diese allen anderen Gruppen zur Verfügung zu stellen. Insgesamt beteiligten sich 255 Gruppen. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion sind in der Broschüre „Von der Basis für die Basis“ – Mitgliedergewinnung im kfd-Diözesanverband Münster e. V. aufbereitet und veröffentlicht worden.

Die Kreisdekanatsteamtage 2014, die im Juni 2014 nach 10-jähriger Pause wieder stattfanden, wurden unter das Motto „Frauen.Macht.Zukunft.“ gestellt und beschäftigten sich mit dem Thema Mitgliedergewinnung.

Im Oktober 2013 traf sich die Projektgruppe zur Mitgliederwerbekampagne auf Bundesebene zum ersten Mal. Vom Diözesanverband Münster nahmen Judith Everding, Barbara Issel, Ellen Menke-Melges und Annegret Eiterig daran teil. Sie bilden die Steuerungsgruppe (Kampagnenteam des Diözesanverbandes Münster), die die Umsetzung für den Diözesanverband plant und steuert. Ulla Kintrup-Limbrock ergänzt die Steuerungsgruppe.

Der kfd Bundesverband und die Werbeagentur „steinrücke+ich“ informierten Vertreterinnen der 21 Diözesanverbände über die Ziele und Inhalte der bundesweit im September 2014 startenden großen Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft.“. Für die Kampagne wurde ein Trainingskonzept vorgestellt, welches in fünf Trainingseinheiten (Modul 1: Grundlagen der Mitgliederwerbung,

Modul 2: Kampagnenplanung und Kampagnenmanagement, Modul 3: Gewinnen und binden von kfd-Werbebotschafterinnen, Modul 4: Die neuen Mitglieder binden und halten, Modul 5: Die Schulung der kfd-Werbebotschafterinnen) gegliedert ist. Jeder Diözesanverband bringt die Kampagne nach seinen Möglichkeiten auf den Weg und setzt den eigenen Startpunkt fest.

Im März fand ein zweites Treffen statt, im Juli ein drittes, bei dem die Inhalte und Weiterentwicklung der Kampagne vorgestellt wurden.

Für die neue Infomappe „kfd-kompakt“ wurden die Kapitel „Mitgliederpflege“ und „Mitgliedergewinnung“ verfasst, sowie die Kapitel „kfd-grundsätzlich“ und „kfd-Mitgliedschaft“ überarbeitet.

Bei unterschiedlichen Versammlungen (Dekanatsversammlungen, Mitarbeiterunden) informierte Ellen Menke-Melges zudem über die Mitgliederwerbekampagne.

Alle Kreisdekanate und die Stadtfrauen Münster wurden im 1. Quartal 2014 über die Mitgliederwerbekampagne, ihre Ziele, ihre Inhalte und die Vorgehensweise des Diözesanverbandes Münster in Teamsitzungen oder Versammlungen informiert. Zur Einbindung der mittleren Ebene wurde eine Projektgruppe auf Diözesanebene gegründet, in der Vertreterinnen aus den Kreisdekanaten mitarbeiten. Ein erstes Treffen fand am 23. Mai 2014 in Haltern statt. Ein zweites ist für den 13. Oktober 2014 terminiert.

5.5 Modellprojekt - Zukunft der mittleren Ebene

Das Projektteam

Referentinnen: Andrea Temming, Eva Brentjes, Claudia Tolle (beratend)

DLT: Beatrix Bottermann

Das Modellprojekt des Verbandes am Niederrhein beschäftigt sich mit der Neugestaltung einer neuen mittleren Ebene (Dekanate und Kreisdekanate).

Auf der mittleren Ebene zeigt sich diözesanweit immer öfter, dass es für Frauen zunehmend schwieriger wird, sich innerhalb der bestehenden Verbandsstrukturen zu engagieren, das heißt z. B. langfristig ein Amt zu übernehmen.

Wie kann aber ein Engagement auf der mittleren Ebene aussehen, das auch heute noch begeistert, attraktiv ist und Leidenschaft entfacht? Welche Inhalte sind Frauen heute wichtig? Welche Strukturen schaffen Raum für neue Ideen und neues Engagement und bewahren gleichwohl die Werte der kfd?

Projektverlauf:

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Modellprojekt seit 2013 am Niederrhein. Dort sind seit längerem zwei Dekanatsteams vakant. Innerhalb dieser Dekanate wurden bisher

- Besuche in den Ortsgruppen und in bestehenden Dekanatsteams und Kreisdekanatskonferenzen aus der Region durchgeführt.
- zwei Visionstage zum Thema „Leidenschaften“ veranstaltet, zu denen kfd-Frauen und inhaltlich interessierte Frauen vom Niederrhein eingeladen waren.
- verschiedene Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern wie z. B. den PastoralreferentInnen vor Ort geführt

Ziel war es, möglichst viel über Erfahrungswerte, Wünsche und Bedenken, Ideen und Visionen, wie auch Kritik in Bezug auf die mittlere Ebene zu erfahren. Mit den Ergebnissen befasste sich die „Projektgruppe Entwicklung“, die sich zusammensetzt aus ehrenamtlichen und interessierten Frauen wie auch Pastoralreferentinnen vom Niederrhein. Diese Projektgruppe bündelte die Informationen und entwickelte daraus Modell-Vorschläge für eine neue mittlere Ebene.

Diese Vorschläge vom Niederrhein bildeten die Arbeitsgrundlage für das DLT und die hauptamtlichen Referentinnen, die sich während einer zweitägigen Klausur intensiv mit den möglichen Verbands-Strukturen, den Chancen und Konsequenzen, auseinandersetzten. Die Ergebnisse werden während der Diözesanversammlung zur Diskussion gestellt.

Strategieprozess:

Als Teil des Strategieprozesses ist das Modellprojekt dem Kompetenzteam „Interne Organisationsentwicklung“ zugeordnet. Im Fokus stehen das Entwickeln von neuen Verbandsstrukturen, die Öffnung für neue, interessierte Frauen, wie auch das Finden und Neugestalten von Kooperationen mit anderen kfd-nahen Institutionen.

6. Perspektiven

6.1 Modellprojekt

Die großen Themen des Diözesanverbandes Münster „Mitgliederwerbekampagne und Modellprojekt am Niederrhein“ zeigen es deutlich! Die kfd befindet sich auch 2015 weiterhin auf den Weg in die Zukunft. Was mit dem Strategieprozess begann und zu Beginn als großes theoretisches Paket empfunden wurde, bekommt nun immer mehr und immer konkreter Hand und Fuß, und vor allem Stimme.

Mit der Stimme der Basis wächst und entwickelt sich das Modellprojekt am Niederrhein.

Die Frauen vor Ort gestalten in diesem Projekt ihren Verband. Ihre Ideen und Vorschläge für eine neue mittlere Ebene sind deutlich zu hören und haben Gewicht. Die Frauen vor Ort benennen Ihre Themen und Leidenschaften. So können sich Räume für innovative Projekte und Kooperationen eröffnen, die es noch mehr neuen und interessierten Frauen möglich machen, die kfd kennen zu lernen.

Genau an diesem Punkt treffen sich Mitgliederwerbekampagne und Modellprojekt. Hier ergänzen und bereichern sich die Themenschwerpunkte 2015: Praxisnah, leidenschaftlich, zukunftsweisend!

Die nächsten Projektschritte:

Die Erkenntnisse und Vorschläge aus den vorigen Projektschritten für eine neue mittlere Ebene werden auf der diesjährigen Diözesanversammlung vorgestellt. Die möglichen Modelle werden danach ausführlich im DAS zur Diskussion gestellt. Geplant ist, dass ein Modell 2015 erprobt werden soll.

Mit dem neuen Modell werden sich im Frühjahr 2015 aktive wie auch interessierte Frauen der mittleren Ebene an nachfolgenden Studientagen befassen. Dort können sie mit Unterstützung des Projektteams ihre Art der Erprobung planen und forcieren.

Mit der Diözesanversammlung 2015 soll die Erprobungsphase abgeschlossen werden. Die diözesanweit gesammelten Erfahrungen werden dort zusammengeführt und besprochen.

Für die kfd im Diözesanverband Münster e. V. wird sich so die neue mittlere Ebene herauskristallisieren - offen für neue Frauen, Projekte und Kooperationen und gestärkt und getragen durch die Leidenschaft und Themen der Frauen.

6.2 Mitgliederwerbekampagne

Ein Aufgabenschwerpunkt der nächsten Jahre wird die Mitgliedergewinnung sein und die Motivierung möglichst vieler pfarrlichen Gruppen zur aktiven Unterstützung. Wichtig ist, dass Mitglieder und nicht gleich Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Gleichzeitig sollen dauerhafte Strukturen für die Mitgliedergewinnung geschaffen und ausgebaut werden.

Grundsätzlich geht der DV davon aus, dass jedes kfd-Mitglied gleichzeitig auch Werbebotschafterin sein kann.

Das notwendige Rüstzeug für die Kampagne wird der Diözesanverband in Schulungen und Publikationen (Homepage, Infomappe „kfd-kompakt“ etc.) vermitteln.

Im Jahr 2015 werden für die örtlichen Teams Schulungen zur Mitgliederwerbekampagne in allen Kreisdekanaten in drei Schulungsblöcken angeboten. Im Januar, im Juni und im Oktober 2015 werden in allen 8 Kreisdekanaten (7 Kreisdekanate und die Stadtfrauen Münster) jeweils zwei Schulungen zum gleichen Schulungsblock angeboten. Die Schulungen werden Referentinnen vom Diözesanverband zusammen mit Mitgliedern des Diözesanleitungsteams und Frauen aus der Projektgruppe Mitgliederwerbekampagne durchführen. Dafür werden diese vom Bundesverband und einer Vertreterin der Agentur „steinrücke+ich“ in so genannten „train the trainer“-Seminaren vorbereitet.

Anhand der Vorlagen auf der Homepage des Diözesanverbandes und in der Broschüre „Von der Basis für die Basis“ sollte jede pfarrliche kfd einen ansprechenden Werbeflyer herstellen können und besitzen.

Die Analyse der eigenen Angebote mit Hilfe eines Analysebogens sollte in jeder pfarrlichen kfd erfolgen. Der im Diözesanverband vorliegende Analysebogen wird weiterentwickelt und den pfarrlichen Gruppen zugänglich gemacht.

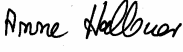
Das Thema „Begrüßungskultur: Welche Rituale sind uns wichtig? Wie möchten wir nach außen wirken? Wie gehen wir miteinander um?“ muss mehr in den Focus gerückt werden.

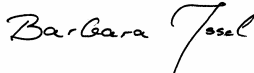
Münster, im August 2014

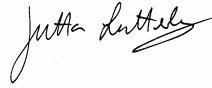

Ute Albrecht

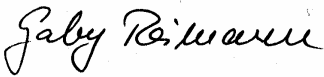

Beatrix Bottermann

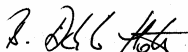

Judith Everding


Anne Halbuer



Barbara Issel



Jutta Lutterbey


Gaby Reimann


Barbara Richter-Hoffschlag


Gertrud Roth


Maria Terbeck


Gerhard Theben

Leitungsteam
kfd-Diözesanverband Münster e. V.

Ich will aufbrechen,
meine Chancen wahrnehmen,
meine Freiheiten nutzen,
meine Fähigkeiten entwickeln,
an die Grenzen vorstoßen,
dann
in Frage stellen,
was ich nicht verstehe;
bekämpfen,
was mich hindert;
Raum schaffen,
das Weite suchen.

Max Feigenwinter



*leidenschaftlich
glauben und leben*



kfd-Diözesanverband Münster e. V.
Breul 23
48143 Münster

Tel.: 0251 / 495 471
Fax: 0251 / 495 6101

E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
Internet: www.kfd-muenster.de

Münster, August 2014